

Zu hoch gepokert!

Erlebnisreich, wie eigentlich immer die internationalen Rennen, war das Weltcupwochenende in Pelvoux (Frankreich), einem wunderschönen Teil des Nationalparks L'Ecrins (mit dem südlichsten 4.000er der Alpen).

Alles bestens organisiert von unserem Nationaltrainer, Alex Lugger, war natürlich Papa wieder der Chauffeur, und als Betreuer für das gesamte Team dabei. Bei uns im Auto meine zwei Kollegen Bruno Wilberger sowie Mathias Lechner. Im Auto von Alex Lugger waren Daniel Rohringer, Martin Islitzer, Fotograf Christian Gamsjäger dabei.

Nach einer problemlosen Hinfahrt vertraten wir uns sofort im Wettkampfgelände am späten Nachmittag des Freitags die Füße, mein Gefühl für die Rennen war gut, ich hatte gewissenhaft trainiert. Neu für den gesamten Weltcupzirkus ist der Sprintbewerb am Samstag, wo es Zeitgutschriften für das Hauptrennen zu erringen gibt. Obwohl ich wahrlich kein Sprinter bin, war ich über mein Ergebnis selbst überrascht. Für 80 HM Aufstieg samt Tragepassage und Abfahrt benötigte ich nur 3.35 Minuten. Damit 13. Platz unter 25 Startern, 3 bzw. knapp 6 Sekunden hinter meinen Mannschaftskameraden Martin Islitzer und Bruno Wilberger. Aber diese 6 Sekunden auf Bruno, der als Sechster sogar das Finale erreichte, waren 7 Plätze. So hoch das Niveau, so eng liegt alles beisammen.

Am Sonntag startete ich mit 80 Sekunden Rückstand auf den Vortagesieger (Toni Palzer, wer sonst), 36 Sekunden auf Bruno und 6 Sekunden Rückstand auf Martin ins Rennen. Ich hatte superschnelle, gut eingewachste Felle... sodass ich bei der ersten Runde im Zielgelände bei einer kurzen Abfahrt fast 4, 5 vor mir liegende Konkurrenten über den Haufen gefahren hätte. Ich konnte mich beim ersten Anstieg ca. auf Platz 6, 7 einordnen. Direkt vor und hinter mir Stradelli und Ferrari (zwei Italiener), die ich im Vorjahr mehrmals hinter mir lassen konnte. Ich war mir sicher, das passt, das Tempo hielt ich locker mit. Trotz dass ich schon einigermaßen über Routine verfüge, ist mir mit dem Fell ein Fehler passiert. Es war zu glatt, zu schnell, im oberen Teil, auf einer teils eisigen Spur, hatte ich keinen Halt mehr und rutschte herum. Ich wurde durchgereicht und so wurde es ein enttäuschender 20. Platz. Besser machten es meine Kollegen, Isi platzierte sich auf Platz 12, Bruno auf 14. Dazu ein starkes Debüt von Daniel Rohringer bei den Espoirs, und Mathi Lechner schlug sich als Zehnter unter zwölf Konkurrenten mit seiner Zeit beachtlich.

Ich bin dennoch überzeugt, dass meine Form passt, nun brauche ich Rennen. Daher starte ich am kommenden Samstag im Dammkar (Mittenwald/Karwendel). Ideal: ich kann mich mit der internationalen Spitze vergleichen, da Pelvoux-Sieger Toni Palzer und der Pelvoux-Zweite, der extrem starke Philipp Reiter am Dammkar dabei sind.